



Foto: hfr

MOMENTAUFNAHME

Kino: Darauf freuen sich Science-Fiction-Fans schon lange! Am 2. Mai kommt der Action-Streifen „Iron Man 3“ in die deutschen Kinos. Dieses Szenefoto zeigt Tony Stark alias Iron Man (Robert Downey jr.) mit seiner großen Liebe Pepper Potts (Gwyneth Paltrow).

TELEGRAMM

Künstler erinnerten an Rio Reiser Hamburg – Ein Abend für den „König von Deutschland“: Mit einer Lesung und viel Musik haben Weggefährten und Promi-Gäste am Mittwoch in der Markthalle an den Sänger Rio Reiser erinnert. Jan Delay und Jan Plewka sangen Lieder des Frontmanns von Ton Steine Scherben. Auch Mitglieder der legendären Band sowie Theater-Chef Corny Littmann standen auf der Bühne.

Musik-Messe „Jazzahead!“ eröffnet Bremen – Die internationale Musik-Fachmesse „Jazzahead!“ ist gestern in Bremen gestartet – mit fast 600 Ausstellern aus 33 Ländern. Insgesamt 80 Jazz-Konzerte stehen bis zum 28. April auf dem Programm.

Erste Internet-„Biennale“ startet Berlin – Heute startet die weltweit erste „Biennale“, die ausschließlich im Internet zu sehen ist. Die Macher der digitalen Kunst-Ausstellung (www.biennaleonline.org) hoffen auf mindestens 100 000 Besucher. „Unser Ziel ist, die Kunst aus dem Elfenbeinturm zu holen“, sagt Initiator David Dehaeck.

Theaterstück über die NSU-Morde Frankfurt/Main – Das Schauspiel Frankfurt hat ein Theaterstück über die NSU-Morde in Auftrag gegeben. Es heißt „Der weiße Wolf“ und soll im Februar 2014 uraufgeführt werden.

HÖRBUCH-TIPP

„Die Frau im Spiegel“
In drei Frauenporträts beschreibt Eric-Emmanuel Schmitt den Kampf um Selbstbestimmung in unterschiedlichen Epochen: Von Anne, die zu Zeiten der Hexenverbrennung lebt, über Hanna, die Schülerin Sigmund Freuds, bis zu Hollywood-Sternchen Annie. Ihre Geschichten werden von Fritzi Haberlandt, Luise Helm und Chris Pichler gelesen – und gehen direkt ins Herz.

Eric-Emmanuel Schmitt: Die Frau im Spiegel, Argon Verlag, 6 CDs, 24,95 Euro

E-Mail: kultur@mopo.de
Tel: (040) 80 90 57-342 Fax: (040) 80 90 57-630
Ab 19 Uhr erreichen Sie die Redaktion unter (040) 80 90 57-262
www.mopo.de/kultur

Ernst Fuchs (83) Der Meister

- 17 Kinder von sieben Frauen – das pralle Leben des Star-Malers
- Die Fabrik der Künste zeigt jetzt seine schönsten Werke

Von JANA-MARIE KOPHSTAHL



Dieses Bild entstand erst im vergangenen Jahr. Es ist weniger farbenfroh als Fuchs' frühere Werke.

Sein Leben ist so verrückt wie seine Werke. Ernst Fuchs, 83-jähriger Star-Maler aus Wien, war Sänger und Komponist, Bildhauer und Lyriker – und er hat 17 Kinder von sieben Frauen. Jede von ihnen war seine Muse, jede war seine Geliebte. Heute ist Fuchs einer der bedeutendsten Künstler unserer Zeit. Einige seiner Werke werden ab morgen in der Fabrik der Künste (Hamm-Süd) ausgestellt. Sie zeigen Frauen mit üppigen Rundungen, fantastische Welten in bunten Farben und unheimliche Dämonen.

Monster und märchenhafte Figuren faszinieren ihn schon als 15-Jährigen. Das „Reale“ interessiert ihn nicht, weder damals noch heute. Sein Lebensinhalt ist die Kunst. „Das ist alles, was für ihn wichtig

ist“, sagt Cornelia Mensdorff-Pouilly (55) zur MOPO. Auch sie war einst seine Geliebte und Muse, heute ist sie seine Managerin und Leiterin des Ernst-Fuchs-Museums in Wien.

Anfang der 80er Jahre lernen sich die beiden kennen. Ein Jahr lang sind sie ein Paar. „Selbstverständlich ist die Beziehung und Freundschaft zu einem Künstler schwierig“, sagt Mensdorff-Pouilly. „Aber er ist sehr charmant, und es ist unendlich spannend mit ihm zu arbeiten.“

Schon als kleiner Junge soll Ernst Fuchs lieber gezeichnet ha-



Die „Madonna“ zeigt Ernst Fuchs als Jesuskind in den Armen einer Frau.



Auf diesem Gemälde wird ein kranker Arzt (l.) von einer Muse geheilt. Im Hintergrund zeigt sich als Dämon die Krankheit.



Cornelia Mensdorff-Pouilly (55), Managerin und Muse

Herrlich derbe Polit-Satire

Derb und solide geht's jetzt im Lustspielhaus zu! Dort bringt das Kabarett-Duo Alma Hoppe sein neues Programm „Männer in den besten Wechseljahren“ auf die Bühne. Und, wie gewohnt, nehmen Jan-Peter Petersen und Nils Loenicker dabei kein Blatt vor den Mund...

Ihre Späße drehen sich vor allem um das „Wechselhafte in der Politik“. Ob die Auftritte von Kanzlerkandidat

Steinbrück, dem bald das „große Bundesnebenverdienstkreuz“ gebürt, ob „Fury“-Lasa-

gne oder die größten Bauruinen der Republik – was tagesaktuell Schlagzeilen macht, nehmen die Kabarettisten mal platt, mal pointiert aufs Korn.

Alma Hoppe in den besten Kabarett-Jahren – zuverlässig gut!

BS



Kabarett-Duo: Jan-Peter Petersen (l.) und Nils Loenicker

➤ **Lustspielhaus:** 27.4., 30.4., 1.-4.5., 20 Uhr, 13-26 Euro, Tel. 55 56 55 56, mehr Infos gibt's im Internet unter www.almahoppe.de

Foto: Malzkorn

mit den vielen Musen

ben, als mit anderen Kindern zu spielen. „Es geht ihm dabei weder um Ruhm noch um Geld. Er hat kein soziales Leben, die normalen Abläufe gelten für ihn nicht. Das war schon immer so.“

In seinen Bildern vermischt er häufig mythische und religiöse Inhalte mit Humorvollem. So malte er beispielsweise sich selbst – als lachendes Jesuskind in den Armen einer schönen, nackten Madonna mit Hut. Neben der Malerei arbeitet er auch als Bühnenbildner, entwarf in den 70ern gefeierte Theater-Kulissen, unter anderem für eine Aufführung der „Zauberflöte“ an der Hamburgischen Staatsoper.

„Ernst arbeitet eigentlich immer“, sagt Cornelia Mensdorff-Pouilly mit einem Lächeln. „Es wird bis zu seinem Tod keinen Tag geben, an dem er nicht malt.“

► **Fabrik der Künste:** 27.4.-15.5., Di-Sa 14.19 Uhr, So 11-18 Uhr, Kreuzbrook 12 (Hamm-Süd); die Ausstellung zeigt auch Werke der „Wiener Phantasten“ Arik Brauer, Rudolf Hausner, Wolfgang Hutter und Anton Lehmden



Fotos: Laif, Ulfes Schmidt

Fuchs liebt es, nackte Frauen zu malen, wie den „Akt mit dem Goldhelm“.

Ernst Fuchs (83) präsentiert seine Gemälde. Er ist nicht nur Künstler, sondern 17-facher Vater.